

Neuhausen, 10.09.2024

Zielrede der Fraktion der IGL zum Haushalt 2025 der Gemeinde Neuhausen auf den Fildern

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Beigeordnete, sehr geehrte Damen und Herren der Gemeindeverwaltung, liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates, liebe Neuhäuserinnen und Neuhäuser.

Heute schauen wir auf die Dinge, die wir gerne 2025 angehen wollen. Weil sie uns wichtig sind, für Neuhausen und seine Menschen, für die Umwelt, für das Klima und im Grunde auch für unseren Geldbeutel.

Leider sind und werden auch 2024 wieder viele Ziele und Maßnahmen, die sich der Gemeinderat gemeinsam mit der Verwaltung gesetzt hat, nicht erreicht. Z.B. die Fortschreibung des Lärmaktionsplans, die Weiterentwicklung der Quartiersarbeit gerade im Quartier für Generationen und die dringende Sanierung der FSS.

Im Juli hat die Verwaltung ihre Vorschläge für die Ziele und Maßnahmen 2025 wieder nur nichtöffentlich in den Gemeinderat eingebracht.

Auch sollen die Anträge der Fraktionen von heute nur nichtöffentlich diskutiert und beraten werden. Öffentlich findet dann eine Abstimmung als Gesamtpaket statt. Ohne öffentliche Diskussion und Austausch von Argumenten.

Wir wollen hier, wie immer wieder beantragt, mehr Transparenz und Information der Öffentlichkeit. Denn es geht letztendlich um die Verwendung des Geldes unserer Einwohner:innen.

Allerdings freuen wir uns über die Bereitschaft der Freien Wähler, das Thema der Öffentlichkeit und Transparenz noch in diesem Jahr

zu besprechen. Wir hoffen, dass dann das Verfahren für den Haushalt ab 2026 öffentlich, also für alle nachvollziehbar durchgeführt wird.

Aus eigener Kraft können wir die anstehenden Investitionen schon länger nicht mehr bewältigen, Kreditaufnahmen in Rekordhöhe sind unabdingbar, die Verschuldung ist enorm.

Gerne verweist man auf die hohen Gewerbesteuererinnahmen. Allerdings hat sich in der Vergangenheit immer wieder gezeigt, wie abhängig wir gerade von diesen sind. Schwächelt die Wirtschaft, reduzieren sich die Steuereinnahmen deutlich.

Nachhaltigkeit ist für uns das Maß der Dinge, und zwar in allen Bereichen: Ökonomie, Ökologie und Soziales.

Es geht um eine komplexe Gesamtbetrachtung, um eine Balance dieser drei Bereiche. Nur so ist Nachhaltigkeit erfolgreich.

Eine Nachhaltigkeit, die unseren heutigen Bedürfnissen entspricht, ohne künftigen Generationen die Möglichkeit eigene Bedürfnisse zu befriedigen zu nehmen.

Ein Schritt dazu ist die unterstützende Erklärung zum Klimaschutzpakt zwischen dem Land und den kommunalen Landesverbänden mit Leben zu füllen und endlich zu unterzeichnen. 2021 gab es den ersten Anlauf, der dann aber trotz unserer Nachfragen leider im Sande verlief. Eine Unterzeichnung bedeutet auch den Abruf von höheren Förderquoten. Wir hoffen, dass uns durch diese Verzögerung nicht schon Fördergelder entgangen sind.

In der Juli-Sitzung war dieses Thema auf der Tagesordnung, wurde aber wieder abgesetzt. Wir erwarten, dass es noch in diesem Jahr wieder dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt wird.

Wir freuen uns, dass Nachhaltigkeit endlich mit unserer Klimaschutzmanagerin auf professionelle Beine gestellt wird.

Einen ersten Schritt zum Thema ökologische Nachhaltigkeit hat sie schon mit einer tollen Veranstaltung zu „PV-Anlagen auf privaten Wohngebäuden“ geleistet.

Nachhaltig produzierter Strom aus PV-Anlagen verringert die Stromkosten. Diese Anlagen amortisieren sich heutzutage sehr schnell, sie schonen den Geldbeutel von Privatleuten, Firmen aber auch der Gemeinde. So können wir einen ökonomischen Nachhaltigkeitseffekt erzielen. Nachhaltig kann dadurch auch der soziale Aspekt, die Förderung von bürgerschaftlichem Engagement, gestaltet werden.

1. Wir beantragen

einen ausführlichen Bericht der Verwaltung

a) über Möglichkeiten von PV-Bündelaktionen und Bürger-Energieanlagen (z.B. in Zusammenarbeit mit der Teckwerke-Bürgerenergie),

b) über Möglichkeiten, gemeindeeigene Dachflächen für die Installation von PV-Anlagen an Interessierte zu vermieten,

c) über die Möglichkeit, die Bahnhofsüberdachung mit PV-Anlagen auszustatten,

d) die Erarbeitung einer Richtlinie zur Bezuschussung von Neuhäuser Haushalten beim Kauf und der Installation von Balkonkraftwerken.

Diese Berichte werden im 2. Quartal 2025 dem Gemeinderat vorgestellt und zur weiteren Beratung/Beschlussfassung vorgelegt.

Auch freuen wir uns über die Arbeit unserer Radverkehrs Koordinatorin und Mobilitätsbeauftragten. Sie hat schon

einiges in Bewegung gesetzt. Es gab Fördergelder aus der Initiative RadKULTUR, und Pläne, wie aus dem Radverkehrskonzept bauliche Maßnahmen umzusetzen sind.

Ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit zu fördern, bedeutet auch, dass die Menschen vom Auto auf das Fahrrad umsteigen. Das ist ein zentraler Baustein der Verkehrswende.

Fahrradverkehr verbessert das Klima, erhöht die Wohnqualität, spart Sprit und sorgt bei den Fahrradfahrenden für körperliche Fitness.

Betrachtet man die Gartenstraße, die als Fahrradweg zur FSS gilt, und auch die Kirchstraße, fällt auf, dass dort der Fahrradverkehr keinerlei Vorrang hat. Die Straßen sind in einem schlechten Zustand und dienen als kostenloser Parkraum.

Im Radverkehrskonzept ist angedacht, die Gartenstraße zu einer bevorrechtigten Fahrradstraße umzubauen. Dies befürworten wir außerordentlich und werden den Prozess eng begleiten.

Auch die Kirchstraße wird betrachtet und es sind Maßnahmen vorgeschlagen. Hier muss bei der Sanierung dringend überlegt werden, auch die Parkfläche in der Kirchstraße zu Gunsten des Radverkehrs zumindest einzuschränken.

Besonders gefährlich ist die Marienstraße (Fuß- und Radverbindung zwischen Karlstr. und der Ziegelei) durch eine schadhafte Treppenanlage und zwei herausstehende Schachtdeckel.

Gerade dieser Weg sollte eine verkehrsarme und sichere Hauptverbindung im östlichen Bereich v.a. für Familien, Kinder und Jugendliche sein, um von Nord nach Süd bzw. umgekehrt zu kommen. Ausweichmöglichkeit bietet hier nur die Kirchstraße oder alternativ die wenig nachhaltige Fahrt mit dem Auto in den Ort. Deshalb müssen die im Radverkehrskonzept vorgeschlagenen Maßnahmen schnellstmöglich umgesetzt werden.

2. Wir beantragen, den Fahrrad-/Fußweg Marienstraße in 2025 zu sanieren.

Zur Nachhaltigkeit gehört für uns auch die Förderung der E-Mobilität in Neuhausen, sei es auf vier oder auf zwei Rädern.

Bisher haben wir im Ortskern nur eine öffentliche E-Ladesäule mit zwei Ladepunkten. Diese sind nach Aussage der Verwaltung auch überdurchschnittlich gut genutzt.

Die Bereitstellung von Ladesäulen ist zwar keine kommunale Pflichtaufgabe, aber ein Beitrag zur umweltfreundlichen Mobilität, eine Verbesserung der Infrastruktur und ein Service für Einwohner:innen und für Besucher:innen.

Es gibt auch privatwirtschaftliche Betreibermodelle, bei denen Neuhausen keine Kosten entstehen. Die Gemeinde müsste nur Flächen zur Verfügung stellen.

Auch das Angebot von e-Bike-Ladestationen trägt zur Qualität der Infrastruktur bei.

3. Wir beantragen

a) einen ausführlichen Bericht der Verwaltung über Möglichkeiten privatwirtschaftlicher Modelle und geeigneter Flächen zur Errichtung von E-Ladestationen im ersten Halbjahr 2025 mit weiterer Beratung/Beschlussfassung im Gemeinderat,

b) die Errichtung von mind. 4 Lademöglichkeiten für e-Bikes rund um das Rathaus.

Das Thema Carsharing in Neuhausen wurde vom Gemeinderat und der Verwaltung bereits angegangen. Ein Parkplatz am Rathaus für erstmal ein Fahrzeug wurde eingerichtet und das Angebot von

stadtmobil ist schon buchbar. Das freut uns sehr. Nutzen Sie das Angebot, seien Sie flexibel mobil ohne ein eigenes Auto!

Auch die Personalpolitik der Gemeinde zählt für uns zur Nachhaltigkeit, im sozialen Bereich.

Die Schaffung der zwei Beigeordneten-Stellen sollte neue Strukturen in der Verwaltung und Entlastung der Verwaltung schaffen. Dies ist aus unserer Sicht bisher noch nicht geschehen.

Der Gemeinderat hat eine Ballungsraumzulage und Gehaltszulagen beschlossen. Nachhaltig soll so neues Personal gefunden und vorhandene Mitarbeitende gehalten werden.

In den nächsten Jahren werden die sog. Babyboomer in Rente bzw. in den Ruhestand gehen.

Deswegen müssen wir uns jetzt Gedanken über die Personalstruktur machen, um die Verwaltung insgesamt nachhaltig zukunftsfähig aufzustellen und damit auch Perspektiven für die Mitarbeitenden aufzuzeigen. Auch das schafft, neben finanziellen Anreizen, Arbeitszufriedenheit.

4. Wir beantragen

a) einen detaillierten Bericht der Verwaltung im 3. Quartal 2025, wie sich die Personalstruktur und -organisation in der Verwaltung bis 2028 darstellt und Vorschläge zu einer Neu-/Umorganisation, gerade auch im Hinblick auf die freien Amtsleiterstellen in der Kämmerei und im Bauamt,

b) eine ausführliche Evaluierung der bisherigen und Vorschläge der möglichen weiteren Benefits zur Mitarbeitergewinnung und -bindung mit Bericht im Gemeinderat

Ein weiterer Aspekt der sozialen Nachhaltigkeit ist eine gut aufgestellte ausreichende Kinderbetreuung. Dies fördert die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und wirkt sich somit z.B. auch nachhaltig auf der Einnahmenseite/Einkommenssteuer der Gemeinde aus.

Dass alle Erzieher:innen, unabhängig vom Träger, die Ballungsraumzulage bekommen, ist ein erster Schritt.

Kinderbetreuung ist eine Pflicht- aber auch eine gesellschaftliche Aufgabe, die viel Geld kostet. Das darf aber nicht dazu führen, dass Eltern immer mehr durch die Erhöhung der Betreuungsentgelte belastet werden.

Leider hat der Gemeinderat mehrheitlich beschlossen der gemeinsamen Empfehlung der Kirchen und der kommunalen Landesverbände automatisch zu folgen und zusätzlich noch um 0,5% jedes Jahr zu erhöhen. Dies ist für uns nicht tragbar. Denn bei diesem Modell werden Familien immer weiter extrem finanziell belastet. Vergessen darf man dabei auch nicht, dass die Eltern zusätzlich noch das Mittagessen für die Kinder zahlen müssen. Aus unserer Sicht führen einkommensabhängige Entgelte zu einer gerechteren Belastung der Familien.

5. Wir beantragen

a) die Aufhebung des beschlossenen Automatismus und der zusätzlichen +0,5% bei der Erhöhung der Betreuungsentgelte. Ab dem Kindergartenjahr 2024/2025 entscheidet der Gemeinderat jährlich (wieder) über die Erhöhung der Entgelte,

b) einen Bericht der Verwaltung im 2. Quartal 2025, wie einkommensabhängige Entgelte für Neuhausen umgesetzt werden können, wie Modelle anderer Kommunen aussehen, dann weitere Beratung/Beschlussfassung im Gemeinderat.

Da es immer wieder zu Platzproblemen in den Kitas kommt, sind Überlegungen notwendig, kurzfristig Abhilfe schaffen zu können. Ausreichend Betreuungsplätze garantieren Eltern die notwendige Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Doch der Bau einer Einrichtung ist zeit- und kostenintensiv. Als schnelle und günstige Alternative können wir uns eine Erweiterung des Waldkindergartens vorstellen mit gleichzeitiger Ausdehnung der Betreuungszeiten. Dies ermöglicht es Eltern, ihre Arbeitszeit nicht einschränken zu müssen bzw. ihren bisherigen Arbeitsumfang weiter beibehalten zu können.

6. Wir beantragen

- a) einen Bericht der Verwaltung im zweiten Halbjahr 2025, wie man den Waldkindergarten um eine Gruppe erweitern und die Betreuungszeiten auf Ganztagsbetreuung ausweiten kann,**
- b) eine Prüfung von alternativen Betreuungsmodellen, z.B. dem Offenburger Modell mit entspr. Bericht im Gemeinderat.**

Mittlerweile gab es den Startschuss zu einer Altenhilfeplanung in Neuhausen, wissenschaftlich und fachlich begleitet. Dies ist gut und wichtig. Denn auch die ältere Generation muss sich wohl und aufgehoben fühlen in Neuhausen. Betreutes Wohnen, Pflegeeinrichtungen und auch ambulante Tagespflegeplätze sind hier einige Schlagworte. Hier muss es zeitnah weitergehen. Wir fordern daher die Verwaltung auf, im Jahr 2025 endlich konkrete Überlegungen anzustellen, damit der Gemeinderat Maßnahmen dazu beschließen kann.

Die durch den Klimawandel zunehmende Hitzebelastung ist auch in Neuhausen spürbar und bringt gesundheitliche Risiken mit sich. Um

u.a. auf die Herausforderungen sich verstärkender Hitzeperioden zu reagieren, plant Neuhausen ein Konzept zur Krisenkommunikation. Dies ist aus unserer Sicht auch unbedingt notwendig. Der Landkreis Esslingen hat zum Schutz der Bevölkerung eine „digitale Kühle-Orte-Karte“ entwickelt. Sie weist den Weg zu sonnengeschützten Plätzen im Landkreis Esslingen.

7. Wir beantragen,

a) dass die Verwaltung dem Gemeinderat im ersten Halbjahr 2025 „kühle Orte“ in Neuhausen vorstellt, sie dem Landkreis für die „digitale Kühle-Orte-Karte“ meldet und die Informationen dazu auf der Homepage der Gemeinde zur Verfügung stellt,

b) dass die Verwaltung einen Hitzeaktionsplan bis Ende 2025 erstellt.

Unser Ochsen Garten ist ein trister Platz, ohne Aufenthaltsqualität und ohne große Schatten- und Grünbereiche. Eine umfassende Umgestaltung wird wohl noch länger auf sich warten lassen. Mit einigen kleinen Maßnahmen kann hier Abhilfe geschaffen werden.

8. Wir beantragen

einen Bericht der Verwaltung, wie der Ochsen Garten kurzfristig mit einfachen Maßnahmen (z.B. Totholzhabitate, kleine Blühflächen, Sonnenstauden) naturnäher gestaltet werden kann.

Die Bestandsaufnahme von Verbrauchsdaten gemeindeeigener Gebäude, energetische Untersuchung dieser Gebäude und daraus

resultierende Sanierungsbedarfe sind ebenfalls nachhaltige Maßnahmen für den Klimaschutz.

9. Wir beantragen

einen detaillierten Bericht der Verwaltung über den Zustand aller gemeindeeigenen und aller Gebäude, für die die Gemeinde finanziell verantwortlich ist, deren Renovierungsbedarf sowie alle anfallenden Verbrauchsdaten (Wärme, Brennstoffe, Strom, Wasser) und die daraus entstehenden Kosten. Dieser wird dem Gemeinderat ungefiltert und nicht priorisiert zur weiteren Beratung im 2. Halbjahr 2025 zur Verfügung gestellt.

Auch das Thema Jugendbeteiligung ist eine Pflichtaufgabe der Gemeinde.

Ein Mittel, die Beteiligung zu verbessern ist es, bei jeder Gemeinderatsentscheidung im Vorfeld zu hinterfragen, ob die Entscheidung relevant für Jugendliche ist. Denn die Jugend ist sehr gut in der Lage, ihren Ort und die Entscheidungen des Gemeinderates zu bewerten und eigene Vorschläge zu machen. So ist gewährleistet, dass Neuhausen jugendfreundlicher wird.

10. Wir beantragen

a) die Prüfung, ob anstehende Gemeinderatsentscheidungen relevant für Jugendliche sind, Erweiterung der Vorlage um diesen Punkt und Beteiligung der Jugendlichen an der Vorbereitung für diese Entscheidungen,

b) die Verwaltung stellt dem Gemeinderat eigene Ideen für die Beteiligung unserer Jugendlichen bis zum 3. Quartal 2025 vor.

Unsere Kitas leisten wertvolle Arbeit und die kommunalen Einrichtungen geben jährlich einen Bericht über ihre Arbeit im Gemeinderat ab. Dies ist gut und wichtig. Denn wir als Träger bekommen so einen direkten Ein- und Überblick und es erleichtert uns Entscheidungen, die wir für die Kitas treffen müssen. Unsere Schulen sind in den letzten Jahren, bezüglich der Gesamtberichtserstattung vernachlässigt worden. Der letzte Bericht war im Jahr 2022. Auch hier sind wir Träger und es ist wichtig, aus erster Hand zu erfahren, wie der Stand an den Schulen ist und welche Themen sie derzeit beschäftigen. Das betrifft u.a. die Entwicklung der Schülerzahlen, den Ganztagsbetrieb, die Schulsozialarbeit, die Verpflegungssituation und auch den Stand der Digitalisierung/des Medienentwicklungsplanes.

11. Wir beantragen,

dass ab 2025 regelmäßig mind. einmal im Jahr die Schulen (Leitungen, Bereichsleitung Ganztags, Mitarbeitende KJR) einen ausführlichen Bericht im Gemeinderat abgeben.

Zur Nachhaltigkeit im ökologischen, ökonomischen und sozialen Bereich gehört auch die Förderung von fairem Handel und nachhaltigem Konsum auf kommunaler Ebene. Fairtrade-Towns fördern genau diesen und sind das Ergebnis einer erfolgreichen Vernetzung von Akteur:innen aus Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft, die sich gemeinsam lokal für den fairen Handel stark machen.

Fair gehandelte Produkte können im Privathaushalt, in Firmen, in der Gastronomie und auch in der Verwaltung zum Einsatz kommen. Das schont Ressourcen und unterstützt Menschen faire Löhne für ihre Arbeit zu erhalten.

12. Wir beantragen,

a) dass die Gemeinde Neuhausen an der Kampagne Fairtrade-Towns teilnimmt, die Auszeichnung als Fairtrade-Town anstrebt und alle notwendigen Schritte dazu einleitet,

b) dass bei allen Sitzungen des Rates sowie im Büro des Bürgermeisters Fairtrade-Kaffee und ein weiteres Produkt aus fairem Handel ausgeschenkt werden.

Sehr wichtig ist uns auch unser Freibad als Freizeiteinrichtung, als Treffpunkt für jung und alt und zur sportlichen Betätigung.

13. Wir beantragen

die Gründung einer Arbeitsgruppe Freibad mit Mitgliedern aus Verwaltung, Gemeinderat und Förderverein Freibad, die Möglichkeiten zum Erhalt und zur Zukunftsfähigkeit unseres Freibads erarbeitet.

Im Verlauf des Haushaltsverfahrens behalten wir uns vor, weitere Anträge zu stellen.

Es stehen auch im nächsten Jahr wieder viele Themen auf der Agenda.

Geschobene Aufgaben müssen endlich erledigt werden, gerade die Sanierung der FSS muss oberste Priorität bekommen.

Überlegungen zur Umsetzung des Feuerwehrbedarfsplans stehen an, ebenso die Überarbeitung der Buslinienführungen und der Aufbau eines innerörtlichen Mobilitätsangebotes.

Auch muss die Wegeführung des Radschnellweg-Fildern noch eingehend betrachtet, die Quartiersarbeit im Quartier für Generationen selbständiger und umfangreicher werden.

Das Rathaus muss für die Mitarbeitenden aber auch gerade für die Einwohner:innen digitaler werden.

Wie stellen wir den Betrieb der Musikschule weiter sicher und wie können wir die Vereine weiterhin gut unterstützen.

Auch ist es dringend notwendig, sich über weitere Angebote von betreutem Wohnen und auch über die Parkraumbewirtschaftung ernsthaft Gedanken zu machen.

Es ist und bleibt viel zu tun.

Wir sind aber überzeugt, dass wir die vielen Themen und Herausforderungen gemeinsam angehen und bewältigen können. Transparente ehrliche Kommunikation, ein guter und enger Austausch können dazu beitragen.

Die Mitarbeitenden der Gemeinde, die Vereine, Institutionen, Einrichtungen und die Kirchen leisten immer wieder wertvolle Arbeit für unseren Ort Neuhausen. Ohne diesen Einsatz würde es nicht gehen. Vielen Dank dafür!

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit